



OGS“/Offene Ganztagschule und „Flex“/Flexible Betreuung

Die OGS gibt es an unserer Schule bereits seit 2004 und die Flexible Betreuung ist 2016 dazu gekommen. Während die „OGS“ (Mo – Fr nach Schulschluss bis 16.00 Uhr) einen Bildungs-, Erziehungs-, und Betreuungsauftrag hat, liegt der „Flex“ (flexibel nach Schulschluss bis 14.00 h) nur ein Betreuungsauftrag zu Grunde.

Die Offene Ganztagschule gilt als ein familienunterstützendes und -ergänzendes Angebot, das Kinder „Schule“ als Lern- und Lebensort nach Unterrichtsschluss erleben lässt. Orientiert an den Leitlinien der Schule und am OGS-BEB-Konzept der Offenen Ganztagschulen, die in Anstellungsträgerschaft des Caritasverbandes Geldern-Kevelaer e. V. sind, erfahren Kinder in Gemeinschaft Mittag zu essen, Hausaufgaben-/Lernzeit zu meistern oder Freispielaktivitäten drinnen und draußen zu nutzen.

Ein Ferienprogramm, das für die Hälfte aller Ferien angeboten wird, oder die Möglichkeit der Teilnahme an einer Arbeitsgemeinschaft sind weitere Säulen, die das OGS-Gebilde tragen! Die Teilnehmer-/innen der OGS heißen bei uns „Antonius-Geister“ und die Kinder, die an der „Flex“ teilnehmen sind die „Antonius-Flexis“. Ein „multiprofessionelles“ Team von pädagogischen Fachkräften und die Maskottchen „Antoniella“ und „Antonius-Flexus“ begleiten die Kinder während ihrer OGS- und Flex-Zeit.

Weitere interessante Details sind in unserem „OGS-ABC....“ aufgeführt:

„Flexible Betreuung“ Geldern/Hartefeld

Während für die Offene Ganztagsgrundschule (OGS) ein Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag mit in der Regel täglicher Teilnahmepflicht bis 15.00/16.00 Uhr

besteht, wird für die Flexible Betreuung (Flex) lediglich der Betreuungsauftrag zugrunde gelegt. Die Betreuungszeit, d. h., an welchen Tagen und wie lange betreut werden soll, können die Eltern im Sinne von familienergänzend und -unterstützend grundsätzlich flexibel wählen.

Die Flexible Betreuung findet im vorgegebenen Rahmen von montags bis freitags nach Schulschluss bis jeweils 14.00 Uhr statt.

Zu Beginn des Schuljahres werden die Eltern gebeten sich festzulegen an welchen Tagen und bis zu welcher Uhrzeit die Kinder, die Flex besuchen (mit der Option der notwendigen situativen Nachbesserung), damit ein rhythmischer Wochenablauf geplant und gewährleistet werden kann.

Die „Flex-Kinder“ haben bei Bedarf die Möglichkeit an der jährlichen, sechswöchigen Ferienbetreuung der OGS teilzunehmen, die dann die Anwesenheit der verbindlichen Tageskernteilnahmezeit von 9.00 – 15.00 /16.00 Uhr beinhaltet. Ebenso die Teilnahme am warmen Mittagessen.

Die „OGS-Kinder“ und die „Flex-Kinder“ werden in St.-Antonius, Hartefeld nach ihrem Unterricht in einem offenen System betreut, d.h. sie gehen gemeinschaftlich in die Gruppenräume. Es ist uns wichtig, dass trotz der unterschiedlichen Betreuungsformen ein „WIR-Gefühl“ entsteht und die Kinder nicht separiert werden.

In der Regel findet dann erst mal die Freispielphase für ALLE statt. Zum Mittagessen (gegen ca. 12.30 Uhr) findet die räumliche Trennung statt. Die „OGS-Kinder“ gehen zu ihrem warmen Mittagessen, die „Flex-Kinder“ essen räumlich getrennt ihren mitgebrachten Snack. (Die Flex-Kinder können, wenn es gewünscht wird auch am warmen Mittagessen teilnehmen. Ein entsprechender Vertrag mit dem Caritasverband kann abgeschlossen werden!)

Nach dem Essen ist in der Regel noch eine gemeinsame Freispielphase (draußen oder drinnen!) möglich.

Um spätestens 14.00 Uhr werden die „Flex-Kinder“ nach Hause entlassen. Die „OGS-Kinder“ beginnen mit den Hausaufgaben und können an zusätzlichen Bildungsangeboten (Arbeitsgemeinschaften) teilnehmen.

In der kurzen „Flex“-Betreuungszeit von ca. 11.30 -14.00 Uhr besteht nicht die Möglichkeit der Hausaufgabenbetreuung oder die Teilnahme an Zusatzangeboten oder Arbeitsgemeinschaften.

2) Hausaufgaben

Jedes Kind im „Offenen Ganzttag“ bekommt die Gelegenheit, die Hausaufgaben

- in der 1. und 2. Klasse in etwa 30 Minuten,
- in der 3. und 4. Klasse in etwa 45 Minuten

zu erledigen.

Ein Kind, das deutlich mehr Zeit für seine Hausaufgaben benötigt, erledigt den Rest zu Hause. Bei andauernder zeitlicher Überforderung eines Kindes ist - in Zusammenarbeit mit den Klassen- und Fachlehrer/innen - mit den Eltern zu beraten.

Voraussetzung für einen möglichst störungsfreien Ablauf der Hausaufgaben erledigung ist, dass die Kinder im Hausaufgabenraum und beim Verlassen des Raumes leise sind und andere Kinder nicht durch ihr Verhalten einschränken.

Die Erzieher/innen bzw. die betreuenden Lehrer/innen gewährleisten den äußeren Rahmen. Sie setzen sich ein für

- den Raum für die Hausaufgaben (In Hartefeld steht dazu jeder Lerngruppe ein Klassenraum zur Verfügung!),
- die Zeit für die Hausaufgaben (Montag bis Donnerstag von 14.00 h bis 15.00 h! Freitags werden in der OGS keine Hausaufgaben erledigt! So haben die Eltern der OGS-Kinder die Möglichkeit sich einen Eindruck von der Arbeitsweise ihres Kindes zu verschaffen.),
- die Ruhe für die Hausaufgaben,
- die Beaufsichtigung und Hilfestellung.

Die Betreuer/innen stehen für Fragen zur Verfügung und führen Aufsicht. Verständnisfragen werden geklärt, Einzelbetreuung und Nachhilfe sprengen den personellen Rahmen.

Um alles, was mit den Hausaufgaben zusammenhängt, transparent zu machen, führen die Kinder möglichst ein Hausaufgabenheft. Die Betreuer/innen können so sehen, was die Kinder aufhaben, die erledigten Arbeiten abzeichnen, vermerken, wenn und evtl. warum die Zeit nicht ausreichend war bzw. weitere Nachrichten für Eltern und Lehrer/innen notieren. Dies erleichtert den Eltern den Überblick darüber, was noch zu Hause erledigt werden muss, bietet Anhaltspunkte für Rückfragen und stärkt die Zusammenarbeit zwischen Kindern, Eltern, Lehrer/innen und den Erzieher/innen.

Aufgaben, die generell zu Hause erledigt werden, sind Lese- und Diktatübungen sowie Auswendiglernen, da sie aufgrund der dafür benötigten intensiven Betreuung des einzelnen Kindes in der Regel nicht in der Schule vorgenommen werden können.

Die Hausaufgaben werden von den Erzieher/-innen bzw. den betreuenden Lehrer/innen gesehen, können jedoch nicht vollständig, bis ins letzte Detail, kontrolliert werden. Diese Aufgabe übernehmen die Eltern, um über die Lernfortschritte ihres Kindes sowie eventuell auftretende Probleme informiert zu sein und entsprechend reagieren zu können.

Alle oben genannten Punkte entbinden die Eltern nicht von ihrer Pflicht, die Hausaufgaben täglich zu kontrollieren.